



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

GZ 353.40/3-III 1/99

An das

Museumstraße 7
A-1070 Wien

Präsidium des Nationalrates

Briefanschrift
A-1016 Wien, Postfach 63

Wien

Telefon
0222/52 1 52-0*

Telefax
0222/52 1 52/2727

Sachbearbeiter Mag. Aleksandra MILJEVIC

Klappe 2237 (DW)

Betrifft: Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG und Änderung des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, des Pensionsgesetzes 1965 und des Pensionskassengesetzes; Stellungnahme

Das Bundesministerium für Justiz beehrt sich, unter Bezugnahme auf das Rundschreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 31. März 1999, GZ 23 3700/16-V/14/99/3, 25 Ausfertigungen seiner Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Gründung einer Bundespensionskasse AG und Änderung des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, des Pensionsgesetzes 1965 und des Pensionskassengesetzes, mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme zu übermitteln.

19. April 1999

Für den Bundesminister:

Dr. Anton PAUKNER



**REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ**

GZ 353.40/3-III 1/99

An das

Museumstraße 7
A-1070 Wien

Bundesministerium für Finanzen

Briefanschrift
A-1016 Wien, Postfach 63

Himmelpfortgasse 4 - 8
1015 Wien

Telefon
0222/52 1 52-0*

Telefax
0222/52 1 52/2727

Sachbearbeiter Mag. Aleksandra MILJEVIC

Klappe 2237 (DW)

Betrifft: Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG und Änderung des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, des Pensionsgesetzes 1965 und des Pensionskassengesetzes; Stellungnahme

Zu dem mit Rundschreiben vom 31. März 1999, GZ 23 3700/16-V/14/99/3, übermittelten Entwurf eines Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG und Änderung des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, des Pensionsgesetzes 1965 und des Pensionskassengesetzes, beehrt sich das Bundesministerium für Justiz mit folgender Stellungnahme:

Im Falle des Inkrafttretens des in Rede stehenden Bundesgesetzes über die Gründung einer Bundespensionskasse AG und Änderung des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, des Pensionsgesetzes 1965 und des Pensionskassengesetzes ist mit auf das Justizressort entfallenden Mehrausgaben in der Größenordnung von 9 Millionen Schilling jährlich zu rechnen.

Das Bundesministerium für Justiz weist darauf hin, dass die Bedeckung der Mehrausgaben von etwa 9 Millionen jährlich durch Umschichtungen innerhalb des Kapitels 30: Justiz nicht möglich ist. Der oben genannte Betrag wäre daher zusätzlich vom Bundesministerium für Finanzen zur Verfügung zu stellen.

19. April 1999
Für den Bundesminister:
Dr. Anton PAUKNER

Vor die Richtlinie
bei Ausfertigung